

Der Fachkräftemangel ist nun bereits seit einigen Jahren ein Thema, das nicht nur die Wirtschaft sondern auch die Politik umtreibt. Der Zenit dessen Auswirkungen wird wohl noch eine Weile nicht erreicht sein, und wird sich dank vielseitiger Massnahmen hoffentlich nicht allzu arg wirtschaftsschädigend auswirken. Umso wichtiger ist es, dass sich Arbeitgeber mit dem Arbeits- und Fachkräftepotenzial, das sich in verschiedenen Personengruppen finden lässt, auseinandersetzen.

Der Regierungsrat wird entsprechend um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie hat sich die Arbeitslosigkeit von Personen, die älter als 55 Jahre alt sind, über die vergangenen 15 Jahre im Kanton Basel-Stadt entwickelt?
 - a. Sind dabei Tendenzen über verschiedene Branchen feststellbar?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Wirkung der bereits ins Leben gerufenen Massnahmen zur Bekämpfung von Altersarbeitslosigkeit?
3. Wie hat sich die Zahl der von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuerten Personen, die zum Zeitpunkt der Aussteuerung 55 Jahre oder älter waren, über die vergangenen 15 Jahre in Basel-Stadt entwickelt?
4. In welchem Rahmen arbeitet der Kanton Basel-Stadt rund um die Bekämpfung von Altersarbeitslosigkeit mit den in Basel-Stadt ansässigen Verbänden zusammen?
 - a. Findet auch eine direkte Zusammenarbeit mit hier ansässigen Firmen statt?
 - b. Wie unterscheidet der Kanton, wann er direkt mit Firmen agiert, und wann Verbände beigezogen werden?
5. Wie hat sich die Arbeitslosigkeit von arbeitswilligen Eltern nach Betreuungsperioden ohne Erwerbstätigkeit in Basel-Stadt über die vergangenen 15 Jahre im Kanton Basel-Stadt entwickelt?
 - a. Falls dies ausgewiesen werden kann: wie teilt sich dies auf Frauen und Männer auf?
 - b. Falls dies nicht ausgewiesen werden kann: erachtet der Regierungsrat es als hilfreich, diese Angaben fortan aufzuzeichnen und zu analysieren?
6. Wie schätzt der Regierungsrat das Arbeitsmarktpotenzial von Elternteilen, die aufgrund von Betreuungsaufgaben bewusst erwerbslos sind, ein?
 - a. Wie sieht dies auf verschiedene Branchen aufgeschlüsselt aus?
7. Kann sich der Regierungsrat in Anbetracht des Fachkräftemangels vorstellen, zusammen mit den in Basel-Stadt ansässigen Verbänden Massnahmen zur Unterstützung des Wiedereinstiegs in die Erwerbstätigkeit nach Elternschaft zu ergreifen um den Arbeits- und Fachkräftemangel zu lindern?
8. In welchem Rahmen könnte eine solche Zusammenarbeit mit den Verbänden erfolgen?
 - a. Welche weiteren Partnerschaften oder Formen der Zusammenarbeit könnten zur Erreichung dieses Ziels eingegangen werden?
9. Was kann der Kanton Basel-Stadt als Arbeitgeber dazu beitragen, dass Eltern der Wiedereinstieg nach betreuungsbedingter Erwerbslosigkeit erleichtert wird?
 - a. Könnte dies unter anderem mit proaktiver Ansprache der in diesem Vorstoss thematisierten beiden Personengruppe in Stelleninseraten und Employer Branding Massnahmen erfolgen, ähnlich wie dies der ZVV auf seinen Rekrutierungsplakaten tut?

Annina von Falkenstein